



Arbeitsauftrag	<p>Die SuS informieren sich anhand der Kurzporträts über die 3 Berufe in der Gesundheitsbranche. Sie besprechen das Gelesene in er Gruppe und unterscheiden Apotheker/in, Arzt/Ärztin, Pharma – Assistent / Pharma – Assistentin.</p> <p>Anhand von verschiedenen Situationen müssen die SuS entscheiden, welche Anlaufstelle die richtige ist und wie man korrekt reagieren sollte.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS können die Berufswelt der Gesundheitsbranche erkunden.• Die SuS erkennen die Eigenheiten der vorgestellten 3 Berufe (Apotheker/in, Arzt/Ärztin, Pharma – Assistent/Pharma – Assistentin)• Die SuS erkennen, dass bei einer Krankheit oder Verletzung nicht immer der Arzt als erste Anlaufstelle sinnvoll ist.
Material	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter• Lösungen
Sozialform	EA, GA
Zeit	45'

Zusätzliche Informationen:

- Weitere Informationen zu den einzelnen Berufsbildern und den Weiterbildungsmöglichkeiten findet man unter:
www.berufsberatung.ch
www.pharmasuisse.org



Lies die Berufsporträts kurz durch und tausche dich mit deiner Gruppe aus. Was sind die Eigenheiten dieser Berufe? Welche Arbeiten führen die verschiedenen Berufsgruppen aus?

Der Passant/die Passantin

Jemand auf der Strasse, der keine spezielle Ausbildung im medizinischen Bereich hat. Die Person hat vielleicht einmal einen Erste-Hilfe-Kurs besucht und kann Hilfestellung bieten, wenn die Situation dies erfordert.

Berufsporträts

Der Apotheker/die Apothekerin

Die Apothekerin/der Apotheker garantiert die Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten und bietet auch andere Produkte wie Körperpflegeprodukte und medizinische Hilfsmittel an. Nur in der Apotheke und unter der Kontrolle des Apothekers/der Apothekerin können Rezepte vom Arzt eingelöst werden. Der Apotheker/die Apothekerin leitet eine Apotheke oder vertritt die Leitung. Es kann sich dabei um eine öffentliche oder eine Spitalapotheke handeln. Während der Öffnungszeiten der Apotheke muss immer ein Apotheker anwesend sein. Apotheker führen die ärztlichen Verordnungen aus und überprüfen die Medikamente des Patienten. Zudem kennen sie die Wirkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen der Medikamente und beraten die Kundschaft in allen Fragen zu Heilmitteln und ihrer Anwendung. Dank seines breiten Wissens kann der Apotheker gesundheitliche Beschwerden beurteilen und entscheiden, ob der Kunde besser zum Arzt geht oder ob ein Mittel zur Selbstbehandlung angebracht ist. Apotheker können verschiedene Dienstleistungen anbieten, wie z. B. Blutdruck messen und Blutzuckerwerte bestimmen. Im Labor stellen sie z. B. Salben, Lösungen, Sirup, Kapseln, Zäpfchen und Hausspezialitäten her.

Ausbildung

3 Jahre Bachelorstudium und 2 Jahre Masterstudium (inkl. Assistenzjahr) in Pharmazie. Damit man als Apotheker/Apothekerin arbeiten kann muss man die Prüfung für das eidgenössische Diplom bestehen.



Die Pharma-Assistentin/der Pharma-Assistent

Die wichtigste Aufgabe von Pharma-Assistentinnen und Pharma-Assistenten ist die Beratung der Kunden zu Gesundheits- und Krankheitsfragen und zu Medikamenten. Sie wissen, in welchen Fällen die Apothekerin oder der Apotheker zur weitergehenden Betreuung benötigt wird. Das umfangreiche Sortiment der Apotheke umfasst vor allem Medikamente und Heilmittel, aber auch Säuglingsnahrung, Sanitäts- und Hygieneartikel, medizinische Kosmetika, Hilfsmittel für Hauspflege, Mietartikel wie Gehstöcke, Inhalationsgeräte und pflanzliche und homöopathische Mittel. Neben dem Bedienen der Kunden gehören geschäftliche Aufgaben wie Abrechnungen erstellen, das Warenlager betreuen sowie die Mithilfe im Labor zu ihren Tätigkeiten.

Ausbildung

Die Ausbildung zur Pharma-Assistentin dauert drei Jahre und findet in einer Apotheke statt.

Der Arzt/die Ärztin

Ärzte und Ärztinnen haben die Aufgabe, Krankheiten und Beschwerden zu diagnostizieren, zu verhindern bzw. zu lindern und zu heilen sowie Verletzungen zu behandeln. Sie untersuchen Patienten und Patientinnen, stellen Diagnosen, verschreiben die nötigen Medikamente und Therapien und führen, je nach Spezialisierung, selber chirurgische Eingriffe durch. Sie sind entweder als Hausärzte (Allgemeinpraktiker) oder als Fachärztinnen eines Spezialgebiets in einer Praxis oder in einem Spital tätig. Je nach Fachgebiet und Arbeitsbereich sind ihre Aufgaben ganz unterschiedlich. Sie besprechen mit dem Patienten seine Beschwerden, untersuchen ihn eingehend und ordnen, wenn nötig, spezielle Abklärungen an, wie Röntgen, Laboruntersuchungen etc. Sie beobachten den Krankheitsverlauf und beurteilen das weitere Vorgehen. Nicht immer ist die Arbeit einfach, denn sie sind auch mit dem Tod von Patienten konfrontiert.

Ausbildung

Das Medizinstudium dauert mindestens 6 Jahre und schliesst mit dem eidgenössischen Staatsexamen ab. Je nach Vertiefung absolvieren sie weitere 3–6 Jahre eine Weiterbildung.

Gesundheitsberufe

Arbeitsunterlagen



Lest in eurer Gruppe die zehn unterschiedlichen Situationen, die die Hilfe von den verschiedenen Fachpersonen verlangen: Arzt/Ärztin, Pharma-Assistentin oder Apotheker. Es kann natürlich auch vorkommen, dass ein Passant helfen kann. Entscheide, wer jeweils bei der beschriebenen Situation wohl die passende Person ist, die helfen kann! Halte nach dem Lesen des Textes die Karte hoch, welche die passende Person zeigt. Habt ihr in der Gruppe alle gleich entschieden, könnt ihr zum nächsten Text gehen. Habt ihr Unterschiede, so ist es sinnvoll, über eure Meinungen zu diskutieren.

Berufskarten



Arzt/Ärztin



Apotheker/Apothekerin



Pharma-Assistent/Pharma-Assistentin



Passant/Passantin





Verschiedene Situationen

1. Sebastian rennt über die Strasse. Am Trottoirrand hängt er mit dem Fuss ein und fällt direkt in die nächste Blumenrabatte. Die Rosen mit den spitzen Dornen hinterlassen ihre Spuren, und auch die Schürfung am rechten Knie schmerzt!
2. Jenny spielt im Sportunterricht Basketball. Sie verteidigt wie wild. Trotzdem verliert sie den Ball an ihre Gegnerin. Sie rennt dem Ball hinterher und verknackst sich den Fuss. Jenny sitzt am Boden, hält sich den Knöchel und schreit vor Schmerz. Sie spürt, wie der Knöchel „pumpt“ und langsam anschwillt.
3. Frau Luisa Rüdüsüli ist eine ältere Dame, die jeden Tag im Park spazieren geht. Sie setzt sich auf eine Parkbank und schaut den Vögeln zu. Plötzlich spürt sie einen stechenden Schmerz in der Brust. Sie kann sich kaum bewegen und hat Mühe zu atmen.
4. Milan hat schon seit zwei Tagen Kopfschmerzen. Es stört ihn bei den Hausaufgaben und auch in der Schule. Sonst geht es ihm blendend: kein Fieber, keine Gliederschmerzen, keine Erkältung.
5. Stefania geht ins Pfadilager. Damit sie gut ausgerüstet ist, möchte sie sich eine Erste-Hilfe-Tasche zusammenstellen. Vom Pflaster bis hin zu einigen Schmerztabletten möchte sie alles in der Tasche wissen.
6. Herr Tschuur hat seit zwei Tagen Halsschmerzen. Am Abend hat er in seinen Rachen geschaut und gesehen, dass der Hals ziemlich rot ist. Die Schluckbewegungen schmerzen. Er möchte, dass dies ein Ende hat!
7. Frau Meier kocht feine Spaghetti Carbonara. Sie nimmt den Pfannendeckel von der Pfanne und möchte diesen beiseitestellen. Das heisse Kondenswasser tropft jedoch zu Boden und auf den Arm der kleinen Tochter, die sofort zu weinen beginnt.
8. Auf einer Wanderung steht die Mittagsrast an. Peter nimmt sein Sackmesser hervor, um den Cervelat vorzubereiten. Mit der scharfen Klinge schneidet er leider nicht nur in die Wurst, sondern auch noch in seinen Finger! Aua!
9. Seit einem Tag klagt Mike über starke Bauchschmerzen. Vor allem im rechten Unterbauch sind die Schmerzen extrem gross. Er kann kaum gerade stehen geschweige denn gerade auf einem Stuhl sitzen. Vor Schmerz wird ihm richtig übel!
10. Herr Sutter ist seit fünfzehn Jahren starker Raucher. An Silvester hat er sich ein Herz gefasst, seine Schachtel Zigaretten in den Eimer geworfen und sich geschworen, nie mehr eine Zigarette zu rauchen. Der Vorsatz ist schnell gefasst – die Umsetzung jedoch eher schwierig!

Gesundheitsberufe

Lösungen



Fall	Hilfe durch ...
1	A female pharmacist in a green apron holding a box of medicine, and a female nurse in a white lab coat holding a clipboard.
2	A male doctor in a white lab coat with a stethoscope, and a female nurse in a white lab coat holding a clipboard.
3	A male doctor in a white lab coat with a stethoscope.
4	A male doctor in a white lab coat with a stethoscope.
5	A female nurse in a white lab coat holding a clipboard, and a female pharmacist in a green apron holding a box of medicine.
6	A female nurse in a white lab coat holding a clipboard.
7	A female nurse in a white lab coat holding a clipboard, and a male doctor in a white lab coat with a stethoscope.
8	A female nurse in a white lab coat holding a clipboard, and a female pharmacist in a green apron holding a box of medicine.
9	A male doctor in a white lab coat with a stethoscope, and a female nurse in a white lab coat holding a clipboard.
10	A female nurse in a white lab coat holding a clipboard, a female pharmacist in a green apron holding a box of medicine, and a male doctor in a white lab coat with a stethoscope.

Information:

Die angegebenen Lösungen sind Vorschläge. Es ist klar, dass in der Realität je nach Stärke der Schmerzen oder nach Symptomen andere Stellen aufgesucht werden müssen. Teilweise sind zwei Personen angegeben, da eine klare Trennung nicht möglich und auch nicht in jedem Fall sinnvoll ist.